Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 64 (1967)

Heft: 5

Artikel: Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement : Schaffung einer Fürsorgesektion

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-838104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortbildungskurse für Lehrkräfte und Erzieher sowie wissenschaftliche Arbeitstagungen veranstaltet.

In der Schweizerischen Armee bekleidet Professor Montalta den Rang eines Obersten im Generalstab. Seit 1950 ist er außerdem Mitglied des Wehrpsychologischen Dienstes der Armee.

In seinen Schriften nimmt er neben Fragen auf militärischem, geschichtlichem und politischem Gebiet Stellung zu Problemen aus dem Gesamtgebiet der Pädagogik, Heilpädagogik, Psychologie und Sozialarbeit. Sein publizistisches Schaffen ist nicht weniger umfassend als seine Tätigkeit in der Lehre, der Forschung und der Hilfe am behinderten Mitmenschen.

Einen näheren Einblick in sein Lebenswerk bietet die aus Anlaß seines 60. Geburtstages am 8. Mai 1967 herausgegebene Festschrift «Menschenbild und Menschenführung», die im Universitätsverlag Freiburg erscheint.

Dem Jubilar entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche

Dr. *Max Heller*

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
Schaffung einer Fürsorgesektion

Der Bundesrat hat am 16. Dezember 1966 beschlossen, die der Polizeiabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements angegliederte Eidgenössische Zentralstelle für Auslandschweizerfragen (EZAF) mit der zur gleichen Abteilung gehörenden Sektion Ausländer- und Flüchtlingsfürsorge (Flüchtlingssektion) in eine Fürsorgesektion zusammenzufassen. Die neue Sektion, deren Leitung Herrn Fürsprecher Hans Mumenthaler übertragen worden ist, umfaßt zwei Dienste, nämlich:

- den Dienst für Auslandschweizer- und Rückwandererhilfe und
- den Dienst für Flüchtlingsfragen und Ausländerfürsorge.

Diese interne organisatorische Maßnahme, die sich aus verschiedenen Erwägungen aufgedrängt hat, wird keinerlei Auswirkungen auf die Aufgabenverteilung haben. Die bisherigen Pflichtenkreise der EZAF und der Flüchtlingssektion werden vollumfänglich von der Fürsorgesektion und ihren beiden Diensten übernommen, und diese wird insbesondere auch die sich aus ihrem Tätigkeitsgebiet ergebende Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen und kommunalen Stellen fortsetzen.

Soziales Dänemark

Seminar über soziale Wohlfahrtspflege in Dänemark 21. Mai bis 4. Juni 1967 in Aarhus und Kopenhagen

Wiederholten Aufforderungen aus Kreisen der sozialen Arbeit entgegenkommend, veranstaltet das Dänische Institut in Zusammenarbeit mit der sozialen Hoch-